



Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 für den Verband der Diözesen Deutschlands gemäß § 41 (1) HKRO-VDD

1. Grundlagen

Die Deutsche Bischofskonferenz ist der Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Neben den Diözesanbischöfen gehören der Bischofskonferenz die Koadjutoren, die Diözesanadministratoren und die Weihbischöfe an.

Aufgaben der Bischofskonferenz sind:

- Studium und Förderung gemeinsamer seelsorglicher Aufgaben und gegenseitige Beratung
- notwendige Koordinierung der kirchlichen Arbeit
- gemeinsame Entscheidungen
- Pflege der Verbindung zu anderen Bischofskonferenzen

Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, bei der die Bischöfe regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentreffen. In zahlreichen Arbeitssitzungen beraten sich die Bischöfe, koordinieren Aufgaben und Termine und treffen Entscheidungen für die Kirche in Deutschland. Zur Unterstützung ihrer Tätigkeit und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Deutsche Bischofskonferenz das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn, das Kommissariat der deutschen Bischöfe (Katholisches Büro) in Berlin sowie weitere Dienststellen für bestimmte Sachbereiche.

Der Verband der Diözesen Deutschlands ist Rechtsträger der Deutschen Bischofskonferenz. Er wurde am 4. März 1968 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Im VDD sind die 27 rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Diözesen zusammengeschlossen.



Vorsitzender der Vollversammlung des VDD ist der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising). Die Ämter des Vorsitzenden des VDD-Verwaltungsrates und des Vorsitzenden des VDD-Verbandsausschusses übt in Personalunion Bischof Gregor Maria Hanke OSB aus.

Geschäftsführer des VDD ist der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ. Stellvertretender Geschäftsführer ist Dr. Matthias Meyer der zugleich die Geschäftsstelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands in Bonn leitet. Rechtsgeschäftlich vertreten wird der Verband durch den Vorsitzenden der Vollversammlung, den Vorsitzenden des Verbandsausschusses oder den Geschäftsführer, wobei jeder für sich alleinvertretungsberechtigt ist.

Grundlage dieses Jahresabschlusses ist die Satzung des Verbandes der Diözesen Deutschlands KöR in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 19. November 2012 sowie die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung (HKRO-VDD) in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 20. Juni 2016. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Kirchensteuerentwicklung / Regelverbandsumlage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein weiterhin solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,0 % höher als im Vorjahr. Dies stellt den höchsten Zuwachs seit dem Jahr 2011 dar. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,9 %).



Mit einer trotz expansiver Geldmarktpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) immer noch relativ geringen Inflationsrate von 1,8 % und einer niedrigen Erwerbslosenquote von 3,6 % zeigt sich in Deutschland eine stabile Wirtschaftslage.

Die öffentlichen Haushalte in Deutschland waren im Jahr 2017 weiter auf Konsolidierungskurs: Der Staatssektor – dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – beendete das Jahr nach den bisherigen Berechnungen wieder mit einem Finanzierungsüberschuss.

Weiterhin bestehen jedoch auch Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft, welche auch Auswirkungen auf die Entwicklung in Deutschland haben könnten. Die Schuldensituation in Griechenland ist weiterhin nicht geklärt und auch unklare Entwicklungen im Hinblick auf die Wachstumsergebnisse in China stellen Risiken dar. Die weiterhin bestehenden Sanktionen gegen Russland im Hinblick auf die Situation in der Ukraine, aber auch die politische Entwicklung rund um Nordkorea müssen in die Risikobetrachtung mit einbezogen werden. Unklar bleiben immer noch die Auswirkungen im Hinblick auf die Wahl des neuen Präsidenten der USA, welche zumindest im Jahr 2017 keine erkennbaren negativen Folgen für die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte.

Analog zu diesem Jahresverlauf stieg das Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2017 von 6.335.762.200,00 € (2016) auf 6.624.634.400,00 € (2017). Somit wurde im Jahr 2017 in Bezug auf die Bruttoeinnahmen aus Kirchensteuer erneut ein deutlicher Zuwachs erreicht, wobei die jeweiligen Veränderungen in den (Erz-)Diözesen höchst unterschiedlich, jedoch im Hinblick auf das Gesamtaufkommen überall steigend, ausfielen. Demgegenüber wurde die Regelverbandsumlage 2017, mit einem Anteil von rund 90 % am Gesamthaushaltsvolumen des Verbandes der Diözesen Deutschlands wieder auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € gesenkt. Der Anteil der Regelverbandsumlage für den Verband der Diözesen Deutschlands am Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2017 betrug 1,77 % (Vorjahr: 1,89 %) und sinkt damit auf den tiefsten Stand seit Bestehen des Verbandes der Diözesen Deutschlands.



Die Entwicklung seit dem Jahr 1999 stellt sich wie folgt dar¹:

Jahr	Kirchensteuer gesamt	Regelverbandsumlage	Anteil an Kirchensteuer
1999	4.573.167.760,00 €	161.056.940,00 €	3,522 %
2000	4.685.227.755,00 €	155.432.730,00 €	3,318 %
2001	4.495.672.374,00 €	145.718.186,14 €	3,241 %
2002	4.443.320.800,00 €	149.816.110,00 €	3,372 %
2003	4.498.910.900,00 €	152.672.000,00 €	3,394 %
2004	4.158.455.400,00 €	150.140.000,00 €	3,610 %
2005	4.106.651.000,00 €	131.400.000,00 €	3,200 %
2006	4.387.534.400,00 €	124.100.000,00 €	2,828 %
2007	4.804.123.000,00 €	124.100.000,00 €	2,583 %
2008	5.224.801.800,00 €	124.100.000,00 €	2,375 %
2009	5.055.707.200,00 €	120.855.300,00 €	2,390 %
2010	4.941.944.100,00 €	119.776.500,00 €	2,424 %
2011	5.070.483.500,00 €	121.618.000,00 €	2,399 %
2012	5.349.173.800,00 €	116.635.500,00 €	2,180 %
2013	5.617.790.500,00 €	116.654.000,00 €	2,077 %
2014	5.880.752.300,00 €	114.172.000,00 €	1,941 %
2015	6.290.319.300,00 €	114.172.000,00 €	1,814 %
2016	6.353.762.200,00 €	120.253.533,00 €	1,890 %
2017	6.624.634.400,00 €	114.172.000,00 €	1,770 %

3. Verlauf des Haushaltsjahres 2017

Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands hat in ihrer 164. Sitzung am 20. Juni 2016 die Regelverbandsumlage auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € festgesetzt. Der Strukturbeitrag für die Ostbistümer wurde mit einem Betrag i. H. v. 45.300.000,00 € sowie die Altershilfe Region Ost mit einem Betrag i. H. v. 1.042.000,00 € festgelegt. Für die Übergangsregelung für die Erzbistümer Berlin und Hamburg sowie das Bistum Passau wurde ein Betrag i. H. v. 6.040.000,00 € festgelegt.

¹ Quelle: Steuerkommission des Verbandes der Diözesen Deutschlands



Der Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands wurde mit einem geplanten Defizit i. H. v. 5.893.009,00 € in der 167. Sitzung am 21. November 2016 beschlossen. Das Defizit sollte durch Entnahmen aus Rücklagen im laufenden Haushaltsjahr ausgeglichen werden.

3.1 Entwicklung der Erträge im Jahr 2017

Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit einem Betrag i. H. v. 202.662,91 € im Jahr 2017 leicht steigend im Verhältnis zum Vorjahresniveau (168.136,51 €).

Mit der Entscheidung der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands, das in den Planungen ermittelte Defizit durch Entnahmen aus Rücklagen im laufenden Jahr 2017 auszugleichen, wurde diese wieder auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € festgesetzt. Die Regelverbandsumlage i. H. v. 114.172.000,00 € stellte für das Jahr 2017 wieder die mit Abstand wesentlichste Ertragsquelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands dar.

Im Jahr ohne Katholikentag, fielen die Erträge aus Spenden, Kollekten und Erbschaften im Jahr 2017 dennoch mit einem Betrag i. H. v. 1.639.182,03 € höher aus als im Jahr 2016 mit einem Betrag i. H. v. 1.450.683,63 €. Hierbei kann festgestellt werden, dass die Erträge aus der zum Teil für den Verband der Diözesen Deutschlands bestimmten Kollekte zum Tag der Kommunikationsmittel entgegen dem bisherigen Trend im Jahr 2017 zugenommen hat. Auch die Höhe der weiterzuleitenden Spenden stieg auf einen Betrag i. H. v. 1.000.722,58 € im Jahr 2017 im Verhältnis zu einem Betrag i. H. v. 491.927,96 € im Vorjahr. Die Frage, ob sich aus dieser Entwicklung ein grundsätzlicher Trend ableiten lässt, kann erst in den nächsten Jahren beantwortet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2017 1.012.165,43 €. Planmäßig wurden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zur Finanzierung der planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen verbucht. Diese Erträge beliefen sich im Jahr 2017 auf einen Betrag i. H. v. 952.539,05 € (Vorjahr: 970.679,75 €).



Die Erträge aus Wertpapieren lagen mit einem Betrag i. H. v. 5.975.823,13 € im Jahr 2017 um 4.651.809,28 € deutlich über den Erträgen aus Wertpapieren im Jahr 2016 i. H. v. 1.324.013,85 € und bilden trotz der schwierigen Bedingungen an den Kapitalmärkten eine zunehmend wichtige Ertragsquelle. Grund für die deutliche Steigerung war der Verkauf von Wertpapieren unter Realisierung stiller Reserven i. H. v. 5.922.104,40 € im Zuge der Veränderung der Vermögensverwaltung des Verbandes der Diözesen Deutschlands. Dieser Einmaleffekt im Jahr 2017 schlägt sich deutlich im Bilanzergebnis für das Jahr 2017 nieder.

Die Zinserträge im Jahr 2017 werden mit einem Betrag i. H. v. 594.539,95 € ausgewiesen. Dies bedeutete ein beträchtliches Minus i. H. v. 354.366,25 € im Verhältnis zu den Zinserträgen im Jahr 2016 (948.906,20 €). Hierbei muss jedoch der Sondereffekt der Verzinsung des rückgezahlten Sanierungsgeldes der KZVK im Jahr 2016 berücksichtigt werden. Dennoch wird es unter den derzeitigen Bedingungen an den Kapitalmärkten für den Verband der Diözesen Deutschlands mit abnehmendem Anlagekapital immer schwieriger, Zinserträge in einer Größenordnung zu generieren, die seine eigene Finanzierung unterstützt. Zudem fehlt im Hinblick auf das Vorhalten von Kapital zur Finanzierung von Maßnahmen und Projekten die nötige Planungssicherheit, um über langfristige Anlagestrategien gegebenenfalls höhere Zinserträge zu generieren.

Insbesondere im Bereich der Festgelder waren im Jahr 2017 bei Neuanlagen keinerlei Zinserträge mehr zu erzielen. Der Verband der Diözesen Deutschlands hat daher seine absehbar zur Verfügung stehenden Finanzmittel in vier Vermögensverwaltungen positioniert, um eine höhere Rendite (bei einer größtmöglichen Sicherheit) zu erzielen. Mit dieser Maßnahme sollen Erträge aus Finanzanlagen verbessert generiert werden, um diese weiterhin zur Stützung des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands heranziehen zu können.



Die letzten bestehenden Rücklagen aus dem alten kameralen Rechnungswesen wurden im Jahr 2017 mit einem Gesamtbetrag i. H. v. 149.344,45 € aufgelöst. Diese Rücklagen resultierten aus den letztmalig nach der kameralen Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung für den VDD (HKRO-VDD) Ende des Jahres 2013 gebildeten „Projektkonten“, welche im kaufmännischen Rechnungswesen nach HGB-Standard als Rücklagen einzuordnen sind. Die Zweckbindungsfrist der seinerzeit unter den Bedingungen der damals geltenden HKRO-VDD gebildeten Projektmittel war mit dem 31.12.2017 ausgelaufen. Mit dem Ende der Auslaufrist dieser kameralen „Projektkonten“ zum 31.12.2017 war somit eine Auflösung der Restbestände erforderlich. Mit dieser Maßnahme sind die letzten Reste des kameralen Rechnungswesens im Verband der Diözesen Deutschlands abgewickelt worden.

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann auch im Jahr 2017 als stabil bewertet werden. Alle Planvorgaben konnten mindestens eingehalten werden. Insgesamt wurden Erträge, inklusive der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Zinserträgen und der Entnahme aus Rücklagen, i. H. v. 126.045.761,28 € (Vorjahr 129.301.573,63 €) erzielt. Die Realisierung stiller Reserven aus Umschichtungen im Vermögensbereich beeinflusste die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands dabei erheblich.

3.1 Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2017

Der Materialaufwand i. H. v. insgesamt 970.263,33 € stieg im Vergleich zum Vorjahr (965.313,66 €) um einen Betrag i. H. v. 4.949,67 €. Durch verschiedenste Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Zentralen Dienste und der Organisation, konnten alle Einzelpositionen im Jahr 2017 trotz allgemeiner Preissteigerung weitgehend stabil gehalten werden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen von 37.068,21 im Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. 42.152,85 € im Jahr 2017.



Gleichzeitig konnten die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 772.265,02 € im Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. 714.996,31 € im Jahr 2017 gesenkt werden. Andererseits stieg der Honoraraufwand von 155.980,43 € im Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. 213.114,17 € im Jahr 2017 im Zuge der Finanzierung der externen Beratung eines Struktur- und Aufgabenklärungsprojekts durch die KPMG AG im Jahr 2017.

Erkennbar ist, dass die Möglichkeiten einer weiteren Senkung des Materialaufwandes ausgeschöpft sind. Bei einer verantwortlichen und vorausschauenden Planung lassen sich die Aufwendungen in diesem Bereich nicht ohne Konsequenzen für Bausubstanz und Arbeitsbedingungen mehr senken. Vielmehr werden mit zunehmendem Alter der Bausubstanz, die Kosten für Instandhaltung in den nächsten Jahren deutlich steigen. Zusätzliche Projekte belasten immer auch den Sachmittelhaushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands zusätzlich. Dennoch werden sämtliche Aufwendungen im Sachaufwand einer vorherigen, intensiven Prüfung unterzogen. Insbesondere werden externe Beratungsverträge nur noch unter Festlegung einer Kostenobergrenze geschlossen.

Der Personalaufwand im Jahr 2017 mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 15.936.046,96 € sank im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Jahres 2016 i. H. v. 17.719.239,13 € um einen Betrag i. H. v. 1.783.192,17 € an. Hierbei wurden die tarifvertraglichen Steigerungen durch verminderte Aufwendungen im Bereich der Versorgung von Versorgungsempfängern kompensiert. Auch verlängerte Vakanzen bei der Wiederbesetzung von Stellen sowie Veränderungen in der Organisationsstruktur realisierten Einsparpotentiale, die im Jahr 2017 zu Buche schlugen. Wesentlicher Faktor für die Senkung im Verhältnis zum Vorjahr war jedoch die Zuführung eines Betrages i. H. v. 2.977.000,00 € zur neu gebildeten Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen auf Grund zu zahlender Finanzierungsbeiträge an die KZVK.



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen i. H. v. 974.113,76 € im Jahr 2017 erfolgen planmäßig ohne Sonderabschreibungen (Vorjahr: 988.627,65 €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auch im Jahr 2017 maßgeblich von den Zuwendungen an externe Zuschussempfänger mit einem Betrag im Jahr 2017 i. H. v. 91.553.177,36 € (Vorjahr: 93.717.781,62 €) geprägt.

Daneben führen Aufwendungen für überdiözesane Verträge (z. B. Künstlersozialkasse, Verwertungsgesellschaften, GEMA) i. H. v. 2.415.192,84 € im Jahr 2017 (Vorjahr: 2.329.984,64 €) und die Weiterleitung zweckgebundener Spenden i. H. v. 1.000.722,58 € (Vorjahr: 491.927,96 €) zu einem Gesamtbetrag für sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 104.328.216,71 €. Dies bedeutete eine Verminderung der Aufwendungen in diesem Bereich i. H. v. 2.731.961,33 € im Verhältnis zum Gesamtbetrag des Jahres 2016 von 107.060.178,04 €. Mit einem strukturierten Instandhaltungs- und Investitionsplan wird dem steigenden Verschleiß, insbesondere bei den Immobilien des Verbandes der Diözesen Deutschlands entgegengewirkt.

Im Bereich der Finanzanlagen wurde gemäß dem angewandten strengen Niederstwertprinzip eine Abschreibung i. H. v. insgesamt 616.168,15 € vorgenommen, da der Kurswert von Wertpapieren zum Stichtag des Jahresabschlusses unter dem Anschaffungswert lag. Bei einer Wertaufholung zum nächsten Bilanzierungstichtag erfolgt gegebenenfalls wieder eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe des Anschaffungswertes.

Die Ergebnisrechnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands für das Jahr 2017 weist Zinsaufwendungen i. H. v. 1.366.967,08 € aus. Dies bedeutete eine Steigerung der Zinsaufwendungen im Verhältnis zum Vorjahreswert i. H. v. 532.668,00 € um einen Betrag i. H. v. 834.299,08 €. Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Berücksichtigung von Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsrückstellung, Zinsaufwendungen für die Rückstellung für Beihilfen sowie Zinsaufwendungen für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen, gemäß versicherungsmathematischer Gutachten.



Auch hier führt die ungünstige Zinssituation an den Kapitalmärkten zu erheblichen Mehrbelastungen für den Verband der Diözesen Deutschlands im Jahr 2017.

Die Aufwendungen für Steuern im Jahr 2017 fielen mit einem Betrag i. H. v. 2.391,81 € um 142,00 € niedriger aus als im Jahr 2016 mit einem Betrag i. H. v. 2.533,81 €.

Außerplanmäßige Aufwendungen wurden aus den zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 659.636,44 € von maximal genehmigten 900.000,00 € finanziert.

Die Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss waren im Jahr 2017 in ihrer zeitlichen Reihenfolge:

Guradini Stiftung e.V.

Zusätzliche Unterstützung für das Jahr 2017 70.000,00 €

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.

Neukonzeption Museum für Sepulkralkultur 50.450,00 €

Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses (ifp)

Sonderzuwendung 50jähriges Jubiläum 30.000,00 €

Augustinerkloster Würzburg

Defizitausgleich bei Auflösung Catholica Unio 69.000,00 €

Schwabenverlag AG

Defizitausgleich Beendigung Printausgabe L'Osservatore Romano 244.000,00 €

Notar Solveen, Bonn

Beratungsdienstleistungen im Zuge des Forschungsprojekts „Missbr.“ 20.000,00 €

Klein- und Kleinstbewilligungen gesamt 173.186,44 €



Die Gesamtaufwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands beliefen sich inklusive der Zuführung zu den Rücklagen für das Jahr 2017 auf einen Betrag i. H. v. 124.244.167,80 € (Vorjahr: 129.301.573,63 €)

Die Aufwandslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann im Jahr 2017 als stabil bewertet werden. Alle Aufwandspositionen schlossen entsprechend der Planungen ab oder lagen unterhalb der Planungen. Außerplanmäßige Aufwendungen konnten aus den Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss finanziert werden.

5. Jahresergebnis / Bilanzergebnis

Aus der Ergebnisrechnung ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Jahr 2017 i. H. v. 1.702.249,03 €. Durch die Entnahme aus der Rücklage des ehemaligen kameralen Rechnungswesens i. H. v. 149.344,45 € und Zuführung von Mitteln aus einer Erbschaft an die Rücklage für das Auslandssekretariat i. H. v. 50.000,00 € ergibt sich ein Bilanzergebnis i. H. v. 1.801.593,48 €.

6. Lage des Verbandes der Diözesen Deutschlands

a) Ertragslage und Aufwandsentwicklung

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands ist wesentlich von der Zuweisung von Mitteln der Diözesen in Form der Regelverbandsumlage abhängig. Diese soll gemäß dem Beschluss der Vollversammlung bis einschließlich 2019 stabil bei einem Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € bleiben. Insbesondere Erträge aus Spenden und Kollekten zeigen sich im Trend weiterhin rückläufig.



Die Entwicklung von Spenden und Kollekten könnte mittelfristig Auswirkungen auf die Finanzierung insbesondere der Katholikentage haben und muss intensiv beobachtet werden. Weiterhin rückläufig sind die Zinserträge bedingt durch die ungünstige Entwicklung der Zinsen an den Kapitalmärkten.

Unter der Voraussetzung einer gesicherten Geldanlage bei Gewährleistung von Liquidität zu bestimmten Zeitpunkten, sind derzeit für den Verband der Diözesen Deutschlands im Festgeldbereich keine Zinserträge mehr erzielbar. Im Verhältnis zu den Vorjahren fällt somit eine wichtige Ertragsposition zur Finanzierung des laufenden Betriebes immer weiter weg.

Dem steuert der Verband der Diözesen Deutschlands entgegen, in dem ab dem 1. Oktober 2017 absehbar kurzfristig nicht benötigte Finanzmittel durch Vermögensverwaltungen verwaltet werden. Die erhofft positiven Auswirkungen dieser Maßnahme sollten zum Abschluss des Jahres 2018 erkennbar sein.

Die Aufwandsentwicklung wird, insbesondere durch eine konsequente Haushaltsüberwachung und eine bereichsübergreifende Kostendisziplin, derzeit stabil gehalten. Bei unverändertem Stellenplan werden Kostensteigerungen im Personalbereich (z. B. durch Tarifierhöhungen) durch Einsparungen in anderen Bereichen teilkompensiert. Wiederbesetzungen von Stellen werden immer auch aus Kostengesichtspunkten neu oder mit Veränderungen entschieden. Insbesondere von den Bischöflichen Kommissionen und den Bereichen des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz wird jedoch zusätzlicher Personalbedarf gemeldet. Die Aufwandsentwicklung ist im Wesentlichen von den Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands an externe Zuwendungsempfänger beeinflusst. Diese unterliegen weiterhin einem Sparkonzept, welches eine Reduktion dieser Zuwendungen um 20 % auf Basis des Jahres 2010 bis zum Jahr 2020 vorsieht und wurden zusätzlich einem (teilweise modifiziertem) Sparbeschluss aus dem Jahr 2016 unterworfen.



Mit einem durch die Vollversammlung des VDD initiierten Projekt sollen die Aufgaben des Verbandes der Diözesen Deutschlands als Rechts- und Vermögensträger der Deutschen Bischofskonferenz neu definiert werden. Daraus resultiert ggf. auch eine veränderte Mittelallokation insbesondere im Hinblick auf externe Zuwendungsempfänger. Ferner sollen die Gremien- und Beratungsstrukturen der Deutschen Bischofskonferenz und des Verbandes der Diözesen Deutschlands als deren Rechts- und Vermögensträger analysiert und einer verbesserten Verzahnung zugeführt werden.

Festgestellt werden muss, dass die regulären Erträge, insbesondere aus der Regelverbandsumlage auch im Jahr 2017 nicht ausreichen, die laufenden Aufwendungen zu decken. Das positive Jahresergebnis konnte nur durch die Realisierung stiller Reserven im Zuge des Verkaufs von Wertpapieren erzielt werden. Ohne den hieraus resultierenden Effekt, wäre das Jahresergebnis negativ.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Der Verband der Diözesen Deutschlands war jederzeit zahlungsfähig und konnte auch größere, überdiözesane Zahlungsverpflichtungen, teilweise sogar in Vorleistung, fristgerecht begleichen.

c) Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des VDD in Höhe von 14.198.682,24 EUR beinhaltet zum größten Teil die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sowie Betriebsgebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und deren Außenanlagen (13.519.485,00 EUR).

Den größten Anteil an der Bilanzsumme weisen die Finanzanlagen mit 76.121.616,59 EUR auf. Dies entspricht einem Anteil von 49,0 %.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag derweil 36.960.829,88 EUR und besitzen somit einen Anteil von 94,6 % am Umlaufvermögen.



Die Eigenkapitalausstattung des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann mit einer Eigenkapitalquote inklusive Rücklagen von über 42,26 % weiterhin als gut bezeichnet werden.

Durch die Unterschreitung von Planansätzen im Aufwandsbereich und die Realisierung stiller Reserven entwickelten sich die Rücklagen im Jahr 2017 wie folgt:

	<u>Stand</u> <u>1.1.2017</u> EUR	<u>Entnahme</u> EUR	<u>Auflösung</u> EUR	<u>Zuführung</u> EUR	<u>Stand</u> <u>31.12.2017</u> EUR
Allgemeine Rücklage	28.351.526,79	0,00	0,00	0,00	28.351.526,79
Sonderrücklage	1.863.100,82	0,00	0,00	0,00	1.863.100,82
Jahresergebnis					
Versorgungsrücklage	3.563.638,00	0,00	0,00	0,00	3.563.638,00
Substanzerhaltungs- rücklage	975.000,00	0,00	0,00	0,00	975.000,00
Rücklage digitale Medien	273.685,28	0,00	0,00	0,00	273.685,28
Medienrücklage	3.678.335,28	0,00	0,00	0,00	3.678.335,28
Rücklage Kath. Auslandssekretariat	4.285.000,00	0,00	0,00	50.000,00	4.335.000,00
Rücklagen aus dem kam. Rechnungswesen	149.344,45	149.344,45	0,00	0,00	0,00
Gesamt	43.139.630,62	149.334,45	0,00	0,00	43.040.286,17

Im Haushaltsjahr 2017 wurden die letzten verbliebenen Rücklagen aus dem kameralen Rechnungswesen bis zum 31. Dezember 2013 entnommen. Aus einer Erbschaft wurden der Rücklage „Katholisches Auslandssekretariat“ Mittel i. H. v. 50.000,00 €, gemäß der Verfügung des Testamentsverwalters zugeführt.

Weiterhin wurden die bis zum Jahr 2011 durch den Verband der Diözesen Deutschlands gewährten „Darlehen“ weiter konsequent abgebaut.



7. Prognosebericht

Der Haushaltsplan für das Jahr 2018 wurde am 20. November 2017 durch die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in ihrer 172. Sitzung mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 126.292.485,00 € (Vorjahr: 126.301.069,00 €) beschlossen. Er sieht ein geplantes Defizit i. H. v. 4.507.150,00 € (Vorjahr: 5.893.009,00 €) vor. Mit Blick auf den bisherigen Verlauf des Jahres 2018 ist von einer Einhaltung des Haushaltsplanes auszugehen.

Von besonderer Bedeutung ist für den Verband der Diözesen Deutschlands die Initiierung und Durchführung des Projekts zur Systematisierung der Aufgaben des Verbandes und zu einer Überprüfung der Strukturen und Verfahren der Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Bischofskonferenz und den Gremien des Verbandes sowie der Abstimmung der Arbeit innerhalb der Gremien des Verbandes. Hierzu hat die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in einem extern durch die KPMG AG begleiteten Projekt eine Projektsteuerungs- und eine Projektarbeitsgruppe eingerichtet, welche bis zur Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands im Juni 2018 erste konkrete Ergebnisse ihrer Arbeit vorlegen soll. Inwiefern diese Arbeitsergebnisse Auswirkungen auf den Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands haben wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

7. Chancen- und Risikobericht

a) Internes Kontrollsystem (IKS)

Bei sämtlichen Vorgängen im Rechnungswesen wird das sogenannte 4-Augen-Prinzip strikt angewendet. Eingangsrechnungen sowie Ausgangsrechnungen werden in Bezug auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Ausführung angeordnet. Überweisungen im Online-Verfahren sowie in Papierform können grundsätzlich nur nach Anordnung von zwei berechtigten Personen ausgeführt werden.



Sachkontenumbuchungen werden auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Buchung angeordnet. Buchungen werden im Buchhaltungssystem erfasst und erst nach Kontrolle durch eine weitere Person zur Buchung freigegeben.

Es besteht eine unabhängige Innenrevision. Diese hat im Jahr 2017 folgende Prozesse geprüft:

- Clearing Abrechnung 2013
- Kassenprüfung

In Bezug auf die Einhaltung der Bewilligungsbedingungen für die Zuwendungen an externe Zuwendungsempfänger besteht eine unabhängige Revision beim Verband der Diözesen Deutschlands. Deren Prüfungsergebnisse werden dem Verbandsausschuss vorgelegt.

b) gesamtwirtschaftliche Risiken / Kirchensteuerentwicklung

Die derzeitige Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird weiterhin, allerdings vorsichtig, positiv eingeschätzt. Dies gilt insbesondere auch für das Steueraufkommen, welches wesentlicher Einflussfaktor für die Kirchensteuerentwicklung ist. Nach derzeitigem Stand der Prognose kann auch für das Jahr 2018 mit einer Gesamtsteigerung des Kirchensteueraufkommens gerechnet werden.

Um die Prognose der Kirchensteuerentwicklung für die (Erz-)Diözesen und den Verband der Diözesen Deutschlands zu verbessern, hat die Finanzkommission ein Prognoseprojekt initiiert, dessen Ergebnisse sukzessive auch in den Gremien des Verbandes der Diözesen Deutschlands vorgestellt werden. Für den Verband der Diözesen Deutschlands sind daher derzeit keine Risiken, welche aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abzuleiten sind, erkennbar.



c) ertragsorientierte Risiken

Das ertragsorientierte Risiko beschränkt sich derzeit weiterhin im Wesentlichen auf die Entwicklung der Regelverbandsumlage und auf die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Derzeit laufen die letzten Kapitalanlagen mit Renditen deutlich über der Inflationsrate aus und können im Festgeldbereich kaum noch mit nennenswerten Zinserträgen erneut angelegt werden.

Zwar partizipiert der Verband der Diözesen Deutschlands durch seine diversifizierte Anlagestrategie in den neuen Vermögensverwaltungen auch von Steigerungen im Aktienbereich, dessen weitere Entwicklung kann jedoch, insbesondere im Hinblick auf externe geopolitische Faktoren und die Auswirkungen der Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland, nur schwer abgeschätzt werden.

Entscheidend für die zukünftige Finanzierung des Verbandes der Diözesen Deutschlands wird daher die weitere Entwicklung der Regelverbandsumlage sein.

d) aufwendungsorientierte Risiken

Aufwendungsorientierte Risiken bestehen im Bereich der Personalkosten. Bei gleichbleibendem Stellenplan führen Tariferhöhungen zu zusätzlichen Aufwendungen, welche innerhalb des bestehenden Haushaltes kompensiert werden müssen.

Hierbei muss auch die Entwicklung des Kostenbeitrages (Finanzierungsbeitrag) an der Kirchlichen Zusatzversorgung (KZVK) in den Blick genommen werden. Daher kommt den Entscheidungen bei der Neu- und Wiederbesetzung von Stellen zukünftig deutlich höhere Wichtigkeit zu. Weiterhin könnten zusätzlich Synergieeffekte und Möglichkeiten zur Minderung von Aufwendungen durch strukturelle Veränderungen realisiert werden. Von den Bischöflichen Kommissionen wird jedoch ein steigender Personalbedarf signalisiert.



e) Gesamtaussage

Der Sparprozess innerhalb des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands, auch unter den Bedingungen des derzeit bestehenden Moratoriums zur Minderung der Regelverbandsumlage, wird strikt weitergeführt. Neben den bereits vereinbarten Minderungen im Bereich der Zuwendungen, werden durch Änderungen in der Organisationsstruktur sowie Veränderungen bei der Wiederbesetzung von Stellen Einsparpotentiale konsequent realisiert.

Es zeigt sich jedoch, dass mit den Kostensteigerungen im Personalbereich (Tariferhöhungen) und dem Wegfall großer Teile der bisherigen Zinserträge, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung aller Arbeitsbereiche, trotz Minderung des Gesamtzuwendungsvolumens, ein Ausgleich des Haushaltes ohne Entnahme aus Rücklagen grundsätzlich nicht möglich ist. Verschärft wird diese Situation durch die Anmeldung zusätzlichen Personalbedarfs durch die Bischöflichen Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz.

Somit kommt den Ergebnissen des durch die Vollversammlung des VDD initiierten Projektes sowie der konsequenten Umsetzung der bestehenden Beschlüsse erhebliche Bedeutung zu, um das zukünftige Zusammenwirken der deutschen Diözesen in der Deutschen Bischofskonferenz und ihrem Rechts- und Vermögensträger nachhaltig finanziell zu sichern.

8. Finanzanlagerichtlinie, ethisch-nachhaltiges Investment und Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzanlagen des Verbandes der Diözesen Deutschlands werden auf Grundlage einer Finanzanlagerichtlinie (FinAR-VDD), erlassen am 11. Oktober 2016 und aktualisiert im Februar 2017, durchgeführt.



In dieser ist auch die Einhaltung der Vorgaben der Orientierungshilfe „ethisch-nachhaltig investieren“, herausgegeben durch die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, für Neuanlagen festgeschrieben. Altmandate werden derzeit auf die Vorgaben dieser Orientierungshilfe umgestellt. Der Umstellungsprozess soll Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Die Finanzmittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands verteilen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

Genossenschaftsanteile und Stammeinlagen	3.778.591,52 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	72.343.025,07 €
Festgelder	16.946.213,35 €
Guthaben bei Kreditinstituten	20.010.786,69 €
Kassenbestände	3.829,84 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind ausschließlich in aktiv betreuten Fonds und Vermögensverwaltungen investiert, deren Aktienquote nicht über 30 % liegen darf. Teilweise bestehen bei den Fonds Wertsicherungsvereinbarungen, welche den Bestand des eingelegten Kapitals garantieren. Darüber hinaus werden keine weiteren, insbesondere keine hochspekulativen, Finanzinstrumente angewendet.

9. Transparenz

Der Verband der Diözesen Deutschlands hat mit dem Relaunch seiner Website Ende Februar 2018 den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2016 in Bilanz und Ergebnisrechnung mit entsprechenden Erläuterungen veröffentlicht. Ferner wurden, neben der bisherigen Darstellung zusätzlich auch die sich aus dem Zahlenteil des Haushaltsplan ergebende Ergebnisrechnung der Haushaltsjahre 2016, 2017 und 2018 auf der Website veröffentlicht.